



BU Nr. 227/2017

Jahresbericht Audit Familiengerechte Kommune

Gremium	am	
Sozial- und Kulturausschuss	11.10.2017	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht zum Audit familiengerechte Kommune wird zur Kenntnis genommen.

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten EUR

Planbetrag Haushaltsplan EUR:

Haushaltsstelle:

Haushaltsplan Seite:

davon noch verfügbar EUR:

Über-/außerplanmäßige Ausgabe:

Deckungsvorschlag:

Keine direkten Auswirkungen

finanzielle Auswirkungen leiten sich aus
den jeweiligen Einzelmaßnahmen ab.

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

Projekte 4.1, 4.2, 4.3, 4.5

Verfasser:

25.09.2017, Amt für Familie, Bildung und Soziales, Ulrich Spangenberg

Mitzeichnung:

Fachbereich

Amt für Familie, Bildung und Soziales

Oberbürgermeister

Person

Spangenberg, Ulrich

Scharmann, Michael

Datum

26.09.2017

26.09.2017

Sachverhalt:

Die Stadt Weinstadt ist seit 01.12.2011 im Rahmen des Audit Familiengerechte Kommune zertifiziert. Im Rahmen des Bilanzaudits 2015 wurden die Ziele und Maßnahmen fortgeschrieben. Am 17.06.2016 wurde das Zertifikat feierlich in Berlin für weitere 3 Jahre verliehen.

Zum Inhalt der Zielvereinbarung, die 2015 erarbeitet, am 29.10.2015 im Gemeinderat verabschiedet wurde und die die Basis für den heute vorgelegten Bericht bildet, wird auf die Beratungsunterlage 196/2015 verwiesen.

Der Bericht dient zur Dokumentation über den Stand der einzelnen Ziele und Maßnahmen. Die Form ist vorgegeben.

Das Audit Familiengerechte Kommune ist ein bundesweit verbreitetes Steuerungsinstrument um die familienpolitischen Ziele strukturiert und nachhaltig im Blick zu behalten und voran zu bringen. Es wird vom Verein Familiengerechte Kommune aufgelegt und ist vom Land Nordrhein-Westfalen, der Hertie Stiftung und der Bertelsmann Stiftung entwickelt worden. Weinstadt ist 2011 als eine der ersten Kommunen in Baden-Württemberg ausgezeichnet worden.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden alle Ziele und Maßnahmen, gegliedert nach den jeweiligen Handlungsfeldern, beleuchtet und anhand von Leitfragen wird deren Stand dokumentiert. Die einzelnen Handlungsfelder sind:

Handlungsfeld 1:	Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit
Handlungsfeld 2:	Familie und Arbeitswelt, Betreuung
Handlungsfeld 3:	Bildung und Erziehung
Handlungsfeld 4:	Beratung und Unterstützung
Handlungsfeld 5:	Wohnen und Lebensqualität
Handlungsfeld 6:	Senioren und Generationen